

Ein offenes Lehr- und Lernmittel für das Inhaltsfeld Wirtschaftspolitik

Becker, Julian; Treeck, Till van

Veröffentlichungsversion / Published Version

Kurzbericht / abridged report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Becker, J., & Treeck, T. v. (2019). *Ein offenes Lehr- und Lernmittel für das Inhaltsfeld Wirtschaftspolitik*. (FGW-Impuls Neues ökonomisches Denken, 15). Düsseldorf: Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung e.V. (FGW). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-68015-2>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-NC-ND Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell-Keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-NC-ND Licence (Attribution-Non Commercial-NoDerivatives). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0>



Ein offenes Lehr- und Lernmittel für das Inhaltsfeld *Wirtschaftspolitik*

Julian Becker, Till van Treeck



Auf einen Blick

- Ziel des Projektes war, ein offenes Online-Lehr- und Lernmittel für die Bearbeitung des Inhaltsfeldes *Wirtschaftspolitik* (Sek. II) zu schaffen.
- Es ist eine Antwort auf eine doppelte Herausforderung: auf die teilweise vorhandenen Defizite von Unterrichtsmaterialien aus dem Internet und auf das geringe Angebot an freien Materialien für die ökonomisch-politische Bildung.
- Es wird die Vielfalt der ökonomischen Perspektiven betont und die Debatte um den Pluralismus in der Volkswirtschaftslehre fruchtbar gemacht.
- Die Inhalte stehen unter CC-Lizenzen und erlauben damit die leichte Nutzung, Bearbeitung und Weitergabe.
- Ein wichtiger Bestandteil sind interaktive Anwendungen, die mit H5P und Geogebra veröffentlicht werden.

Ausgangslage

Durch das Internet und die Digitalisierung haben sich Angebot, Beschaffung und Einsatzmöglichkeiten von schulischen Lehr- und Lernmitteln¹ erheblich gewandelt. Dieser Wandel betrifft sowohl formelle als auch inhaltliche Aspekte. Er ist auch und gerade im Bereich der sozialwissenschaftlichen Bildung vorrangig, da diese seit jeher ein ideologisch umkämpftes Feld darstellt.

So hat sich in den vergangenen Jahren ein breites Anbieterfeld entwickelt, auf dem Unterrichtsmaterialien für die ökonomisch-politische Bildung kostenlos im Internet offeriert werden. Unternehmen, Verbände, Stiftungen, Vereine, Ministerien, Zeitungen, Verlage, NGOs – sie alle sind Mitspieler auf diesem Feld. Dabei sind erhebliche Qualitätsunterschiede festzustellen: Neben guten, inhaltlich ausgewogenen und am Gebot der Kontroversität orientierten Materialien gibt es auch Negativbeispiele. In diesen wird nicht die Vielfalt der Positionen und Argumente in wissenschaftlich-politischen Debatten abgebildet, sondern sie sind durch die Verzerrung einzelner Perspektiven und Positionen der Wirtschaftsforschung oder durch die Interessen ihrer Anbieter geprägt.

Hinzu kommt: Der überwiegende Teil der Online-Materialien für die ökonomisch-politische Bildung wird zwar kostenlos zur Verfügung gestellt, ist aber nicht frei im Sinne des Konzepts freier Unterrichtsmaterialien². Damit wird der Mehrwert, den digitale Materialien den Lehrenden und Lernenden aufgrund ihrer geringeren Kosten, leichteren Bearbeitbarkeit und einfacheren Weitergabemöglichkeiten bieten, entweder eingeschränkt oder erst nach einer Urheberrechtsverletzung durch die Nutzer_innen realisierbar. Die zunehmende Digitalisierung von Unterrichtsmaterialien, so formulieren es Heimstädt und Dobusch, „verstärkt ein etabliertes System aus Rechtsunsicherheit und Umgehungskreativität seitens der Lehrer_innen (...)“³

Während für andere Fächer – beispielsweise Mathematik, Naturwissenschaften, Geschichte – bereits eigene Online-Portale mit freien Unterrichtsmaterialien existieren, gibt es für den Bereich der ökonomisch-politischen Bildung eine solche



eigene Plattform noch nicht. Freie Materialien – wenn überhaupt vorhanden - müssen aus verstreuten Quellen im Netz zusammengetragen werden. Eine Ausnahme ist hier die Bundeszentrale für politische Bildung, die ihr Angebot an offenen Materialien ausbaut, dabei allerdings manchmal noch auf eher restriktive Lizenzen, also eine beschränkte Nutzungserlaubnis zurückgreift.

Konzept

Diese Beobachtungen bildeten den Ausgangspunkt für das Ziel, ein neues digitales Online-Lehrmittel zu konzipieren und umzusetzen. Dabei wird auf inhaltlicher Seite unter Rückgriff auf die Debatte um den (Mangel an) Pluralismus in der Volkswirtschaftslehre und die Einseitigkeit in den wirtschaftspolitischen Handlungsempfehlungen ein besonderer Schwerpunkt auf die Vielfalt der ökonomischen Perspektiven und die Kontroversität wirtschaftspolitischer Debatten gelegt: Welche Ziele sollte die Wirtschaftspolitik heutzutage verfolgen? Sind die Zeiten des Bruttoinlandsprodukts (BIP) als dominante Maßzahl vorüber? Wie kann die Arbeitslosigkeit in Europa bekämpft werden? Wie unabhängig und wertfrei ist die Volkswirtschaftslehre? Was waren die Ursachen der letzten großen Finanz- und Wirtschaftskrise? Wie ist die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) in den vergangenen Jahren zu bewerten?

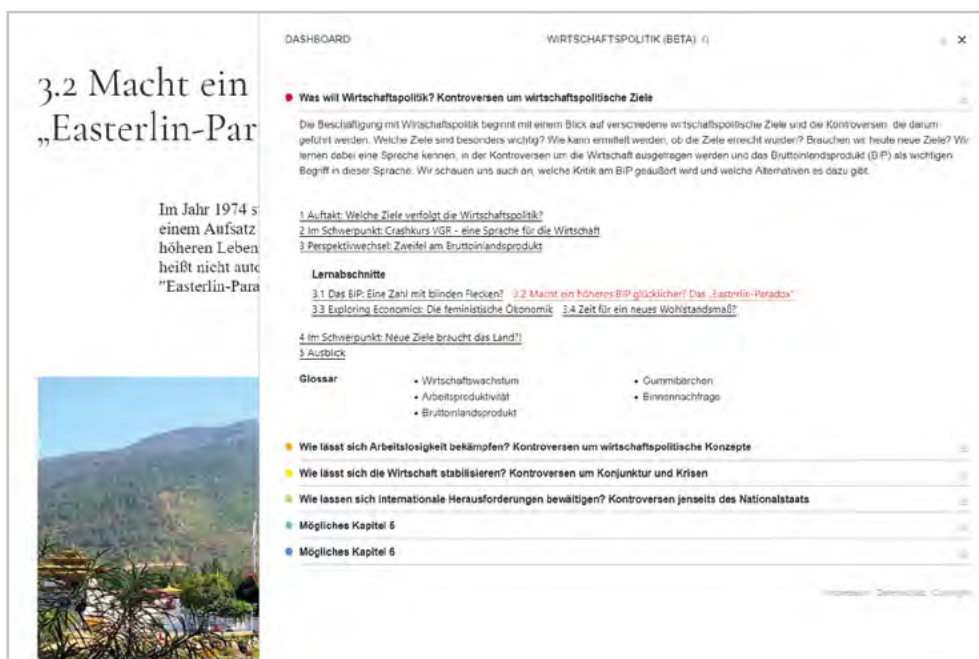
Wie kann die Eurozone weiterentwickelt werden? Sind außenwirtschaftliche Ungleichgewichte ein Problem? Wenn ja, wie lassen sie sich bekämpfen? Diese und weitere Fragen werden kontrovers diskutiert, zum Beispiel unter Rückgriff auf die unterschiedlichen volkswirtschaftlichen Perspektiven der Neoklassik, des (Post-)Keynesianismus, des Ordoliberalismus, der feministischen Ökonomie oder der marxistischen politischen Ökonomie.

Darüber hinaus werden im Online-Lehrmittel weitere Schwachstellen existierender Unterrichtsmaterialien angegangen, die in anderen FGW-Studien thematisiert wurden: So zeigen Hedtke⁴ und Hedtke⁵ et al. , dass in didaktischen Konzepten, Lehrplänen und Unterrichtsmaterialien oft eine mikroökonomische Schlagseite festzustellen ist, während Perspektiven der Makroökonomie und der Politischen Ökonomie eher vernachlässigt werden – und das, obgleich doch die Makroökonomie als das „unbestreitbare Proprium der Volkswirtschaftslehre“ (R. Hedtke) verstanden werden kann (mit *Proprium* ist das *spezifische Merkmal* gemeint). Dem setzen wir eine Orientierung an volkswirtschaftlichen Aggregaten (bzw. volkswirtschaftlichen Summierungen mikroökonomischer Größen wie z. B. Bruttoinlandsprodukt), Kreislaufzusammenhängen und saldenmechanischen Beziehungen entgegen. Aus unserer Sicht haben diese Konzepte – werden sie mit einer einheitli-

ABB. 1

Ansicht des Dashboards zur Seitennavigation

Quelle: Eigene Darstellung (Screenshot)





chen Terminologie verwendet – das Zeug dazu, als eine Art *Vokabular* zu fungieren, mit dem wirtschaftspolitische Kontroversen systematisch erschlossen und multiperspektivisch diskutiert werden können. Ein weiteres Defizit, das angegangen wird, ist die oftmals fehlende Berücksichtigung wirtschafts- und ideengeschichtlicher Sichtweisen.

In formeller Hinsicht kommen verschiedene Varianten der Creative-Commons-(CC-)Lizenzen zum Einsatz. Nicht immer kann dabei ein vollständiger Grad an Offenheit (CC-BY, CC-BY-SA) gewährleistet werden, weil an verschiedenen Stellen auf die Vorgaben von externen Urheberrechtsinhaber_innen Rücksicht genommen werden muss. Aber: Die zahlreichen, eigens für das Lehrmittel erstellten Materialien werden alle unter wirklich freien CC-Lizenzen publiziert.

Offene interaktive Anwendungen

Neben Texten, Abbildungen, Diagrammen und eingebundenen Videos spielen interaktive Anwendungen eine Hauptrolle in unserem Lehrmittel. Einerseits ist auch hier das Angebot bereits recht groß: Im Netz werden verschiedene Varianten von Lehrspielen, Simulationen oder kleineren interaktiven Anwendungen zur Verfügung gestellt, in denen Schüler_innen zum Beispiel in die Rolle der EZB schlüpfen oder ihr Wissen in Quizzes testen können. Andererseits ist jedoch festzustellen: Diese An-

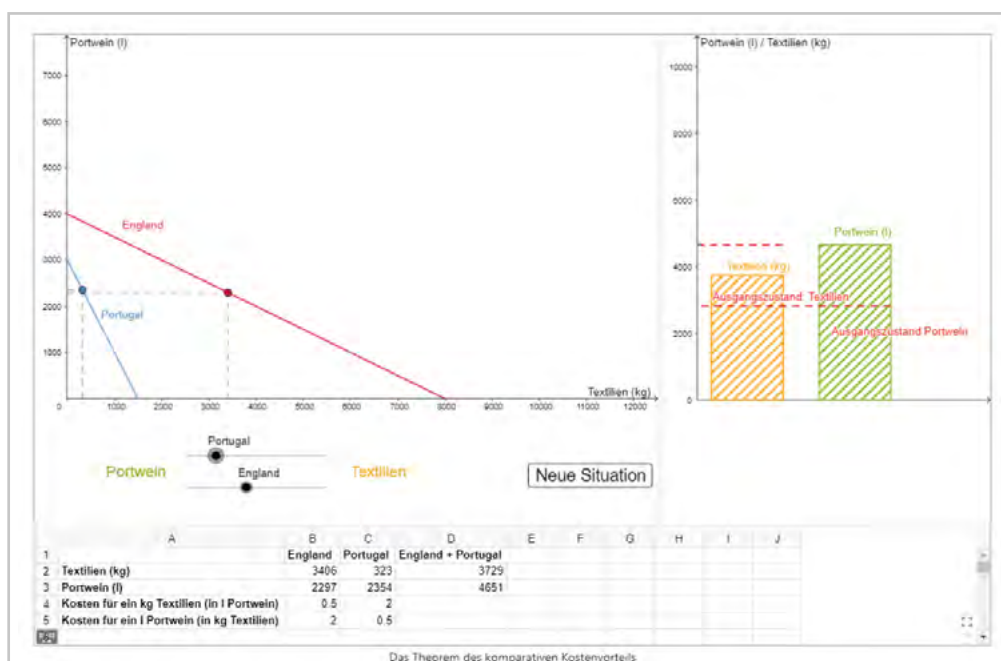
wendungen sind meist nicht offen und können daher von den Lehrkräften nicht an die Bedürfnisse und Voraussetzungen ihrer Lerngruppe angepasst und dann modifiziert weitergegeben werden. Wir setzen deshalb ausschließlich auf die Programme *H5P* und *Geogebra*, mit denen interaktive Anwendungen von sehr unterschiedlichem Komplexitätsgrad erstellt werden, die von den Nutzer_innen mit wenig Aufwand verändert und veröffentlicht werden können.

H5P bietet dabei die Möglichkeit, aus einer großen Menge von Inhaltstypen zu wählen, aus der ohne große Vorkenntnisse eigene Anwendungen entwickelt werden können, beispielsweise Quiz, Zuordnungsaufgaben, interaktive Präsentationen und Abbildungen, Lückentexte, interaktive Videos, Zuordnungsspiele oder Zeitleisten. Es wird bewusst eine breite Zahl von Inhaltstypen verwendet, um die Lehrkräfte zu einer Auseinandersetzung mit den vielfältigen Möglichkeiten von *H5P* anzuregen. *Geogebra* als Mathematiksoftware findet bereits Verwendung im Mathematikunterricht und bietet sich in unserem Kontext an, um dynamisch-interaktive Visualisierungen ökonomischer Zusammenhänge und Modelle zur Verfügung zu stellen. Als dynamisches Werkzeug eröffnet es gute Möglichkeiten in der Vermittlung von Inhalten, die bei statischen Abbildungen nur eingeschränkt stattfinden kann. Mehr als 70 solcher Anwendungen haben wir für das Lehrmittel bereits erstellt.

ABB. 2

Beispiel für den Einsatz von Geogebra: Das Modell des komparativen Kostenvorteils

Quelle: Eigene Darstellung (Screenshot)





Kernmerkmale der Webseite

Im Hinblick auf die mediale Gestaltung wurde gemeinsam mit dem Kooperationspartner *irights.media*, der die digitale Umsetzung verantwortet, die Entscheidung getroffen, ein digitales, browserbasiertes Buch als *Onepager* zu entwickeln. Diese Form dient dazu, den Nutzer_innen einen möglichst einfachen Zugang, der bestehende Arbeitsroutinen nicht übermäßig herausfordert, zu gewährleisten. Die Gestaltung des Lehrmittels als browserbasierte Webseite ermöglicht eine hohe Flexibilität hinsichtlich der nutzbaren Endgeräte und Betriebssysteme. Das Design der Webseite orientiert sich an einem modernen Webseitenlayout. Um verschiedene Nutzungsszenarien abzudecken, wurde die Webseite *responsiv* gestaltet. Dies ermöglicht unter Berücksichtigung der technisch oft eingeschränkten Ausstattung von Schulen die Nutzung an einem Desktop-PC/Laptop ebenso wie an einem Tablet-PC oder auch am Smartphone – beispielsweise in einem *Bring-Your-Own-Device*-Szenario.

Weiterentwicklung, Transfer und Veröffentlichung

Anders als gedruckte Materialien bieten Online-Materialien den Vorteil einer leichten Aktualisierung und Verbesserung. Dies betrifft nicht nur die volkswirtschaftlichen Daten, die immer auf dem neuesten Stand bleiben können. Auch aktuelle wirtschaftspolitische Debatten können so leichter berücksichtigt werden. Wir begreifen unser Lehrmittel als *Work in progress*: Hinweise von Nutzer_innen wurden bereits während der Entstehungsphase berücksichtigt und werden auch in Zukunft aufgenommen. Dazu wird u. a. auf einer begleitenden Projektseite die Möglichkeit gegeben. Zudem sind weitere Kapitel in Planung und werden demnächst realisiert. Bei Transferveranstaltungen stellen wir das offene Lehrmittel interessierten Nutzer_innen vor. Die Veröffentlichung erfolgt im Laufe des Jahres 2019.

Literatur und Anmerkungen

- 1 - Der Lesbarkeit zuliebe wird im Weiteren nur noch von Lehrmitteln gesprochen.
- 2 - Für eine einsteigerfreundliche Einführung in dieses Thema siehe Muuß-Merholz, Jöran (2018): *Freie Unterrichtsmaterialien finden, rechtssicher einsetzen, selbst machen und teilen*. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz.
- 3 - Heimstädt, Maximilian; Dobusch, Leonhard (2017): *Perspektiven von Open Educational Resources (OER) für die (sozio-)ökonomische Bildung an Schulen in NRW und in Deutschland*. Hg. v. FGW – Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung e. V. Düsseldorf (FGW-Studie Neues ökonomisches Denken, 6), S. 5.

4 - Hedtke, Reinhold (2016): *Paradigmatische Parteilichkeit, lückenhafte Lehrpläne und tendenziöses Unterrichtsmaterial? Eine Studie zu Gestalt und Gehalt sozio/ökonomischer Bildung*. Hg. v. FGW – Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung e.V. Düsseldorf (FGW-Studie Neues ökonomisches Denken, 1).

5 - Hedtke, Reinhold; Kahle, Patrick; Middelschulte, Henning; Sack, Detlef (2019): *Kontroversität und Wissenschaftlichkeit in Materialien und Vorgaben für die sozioökonomische Bildung (KoWiMa)*. FGW – Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung e.V. Düsseldorf (FGW-Studie Neues ökonomisches Denken), erscheint demnächst.

Über die Autoren

Julian Becker - Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozioökonomie der Universität Duisburg-Essen.

Prof. Dr. Till van Treeck - Professor und geschäftsführender Direktor am Institut für Sozioökonomie der Universität Duisburg-Essen.

Beratung und Unterstützung: Dr. Heike Hornbruch, Prof. Dr. Reinhold Hedtke, Edwin Stiller

Impressum

Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (e.V.),
Kronenstraße 62, 40217 Düsseldorf, Telefon: 0211 99450080,
E-Mail: info@fgw-nrw.de, www.fgw-nrw.de

Geschäftsführender Vorstand: Prof. Dr. Dirk Messner,
Prof. Dr. Ute Klammer (stellv.)

FGW-Themenbereich: Neues ökonomisches Denken
Prof. Dr. Till van Treeck, Vorstandsmitglied (Hrsg.)
Janina Urban, wissenschaftliche Referentin (Hrsg.)

Layout: Olivia Pahl, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Förderung: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen

Erscheinungsdatum: Düsseldorf, September 2019

ISSN: 2510-408X

Auch im Internet unter:

FGW-Publikation Neues ökonomisches Denken 15
www.fgw-nrw.de/studien/oekonomie15.html

